

**Erstreckungssatzung und -verordnung
der Großen Kreisstadt Marienberg
zur Erweiterung von Ortsrecht auf das Territorium der ehemaligen Stadt Zöblitz**

vom 28.01.2013

Aufgrund von § 4 i. V. m. § 28 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1993, S. 301, 445) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, 159), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Oktober 2012 (SächsGVBl. S. 562), hat der Stadtrat der Großen Kreisstadt Marienberg folgende Satzung beschlossen:

Inhalt:

- Artikel 1 Erstreckung von Satzungen
- Artikel 2 Erstreckung von Verordnungen
- Artikel 3 In-Kraft-Treten

Artikel 1
Erstreckung von Satzungen

Der Geltungsbereich folgender Satzungen der Großen Kreisstadt Marienberg wird auf das Territorium der Ortsteile Zöblitz, Ansprung, Sorgau und Grundau ausgedehnt:

1. Satzung der Stadt Marienberg für Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft der Stadt Marienberg vom 04.02.1997, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 06/97 am 19.02.1997. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Betreuung von Kindern und über die Erhebung von Elternbeiträgen in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Zöblitz vom 28.11.11, veröffentlicht im Stadtanzeiger der Stadt Zöblitz Nr. 01/12 vom 31.12.11, außer Kraft.
2. Hundesteuersatzung der Stadt Marienberg vom 01.11.2000, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 42/2000 vom 15.11.2000, zuletzt geändert mit der 2. Änderungssatzung vom 07.11.2011, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 21/2011 am 17.11.2011. Gleichzeitig tritt die Hundesteuersatzung der Stadt Zöblitz vom 28.10.1999, zuletzt geändert am 21.09.2001, veröffentlicht im Amts- u. Mitteilungsblatt der Stadt Zöblitz Nr. 11/2001 vom 01.11.01, rückwirkend zum 01.01.2013 außer Kraft.
3. Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer (Vergnügungssteuersatzung) vom 27.03.1995, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 15/95 am 20.04.1995, zuletzt geändert mit Änderungssatzung vom 01.10.2001, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 37/2001 am 11.10.2001.
4. Satzung der Stadt Marienberg über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Verwaltungskostensatzung) vom 24.11.2003, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 46/2003 am 10.12.2003. Gleichzeitig tritt die Verwaltungskostensatzung der Stadt Zöblitz vom 03.12.2007, veröffentlicht im Amts- u. Mitteilungsblatt der Stadt Zöblitz Nr. 1/2008 vom 01.02.08, außer Kraft.
5. Wasserwehrsatzung der Stadt Marienberg vom 11.12.2007, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 26/2007 vom 19.12.2007.
6. Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Marienberg vom 27.04.1998, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 18/98 am 13.05.1998 mit Korrektur im Amtsblatt Nr. 20/98 vom 27.05.1998, zuletzt geändert mit Änderungssatzung vom 01.10.2001, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 37/2001 am 11.10.2001. Gleichzeitig tritt die Satzung der Stadt Zöblitz über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen vom 12.04.1995, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Zöblitz Nr. 05/1995 vom 01.05.1995, außer Kraft.

7. Satzung der Stadt Marienberg über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen vom 01.02.1993, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 15/93 vom April, 15. Kalenderwoche, zuletzt geändert mit Änderungssatzung vom 27.10.1997, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 41/97 am 12.11.1997.
8. Satzung der Stadt Marienberg für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen vom 15.04.1996, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 17/96 am 03.05.1996.
9. Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Marienberg für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen vom 30.01.2002, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 05/2002 am 06.02.2002.
10. Satzung der Stadt Marienberg über die Höhe des Geldbetrages je Stellplatz, der mit einer Ablösesumme belegt ist, vom 30.08.1993 in der Fassung vom 01.10.2001, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 37/2001 vom 11.10.2001.

Artikel 2 Erstreckung von Verordnungen

Der Geltungsbereich folgender Verordnungen der Großen Kreisstadt Marienberg wird auf das Territorium der Ortsteile Zöblitz, Ansprung, Sorgau und Grundau ausgedehnt:

1. Polizeiverordnung der Stadt Marienberg zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf öffentlichen Straßen und Anlagen und zur Abwehr von verhaltensbedingten Gefahren vom 03.06.2003, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 27/2003 am 09.07.2003.
2. Verordnung der Stadt Marienberg über Parkgebühren (Parkgebührenordnung) vom 05.11.2001, veröffentlicht im Marienberger Wochenblatt Nr. 42/2001 vom 14.11.2001.

Artikel 3 In-Kraft-Treten

- (1) Artikel 1 – Erstreckung von Satzungen - tritt rückwirkend zum 01.01.2013 in Kraft.
- (2) Artikel 2 – Erstreckung von Verordnungen - tritt am Tag nach Bekanntmachung dieser Erstreckungssatzung und –verordnung in Kraft.

Marienberg, 28.01.2013

Wittig
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.